

1. Was sind FemmesTISCHE?

»FemmesTISCHE« ist ein schweizerisches Netzwerk. Die lizenzierte Methode der »FemmesTISCHE« eignet sich in besonderem Masse für die Peer-Education bei Eltern. »FemmesTISCHE« verbindet die Geselligkeit von "Tupperware-Parties" mit der Ernsthaftigkeit von Gesundheitsfragen. Mit »FemmesTISCHE« werden besonders Frauen mit Familie angesprochen, die durch die herkömmlichen Formen der Gesundheitsförderung nur schwer erreichbar sind. Besondere Relevanz hat das Konzept für Migrantinnen, die nur wenige Kenntnisse der einheimischen Sprache besitzen. »FemmesTISCHE« hat einen Empowerment-Ansatz und baut auf den Stärken der Teilnehmenden auf. In einer geselligen zwangslosen Atmosphäre schauen 4 – 8 Frauen gemeinsam eine kurze Videosequenz (Erziehung, Familie, Sucht, Ernährung und Bewegung etc.) und diskutieren darüber unter Anleitung einer Moderatorin. Die teilnehmenden Frauen werden so ermutigt, auch persönliche Fragen und Anliegen in die Runde zu tragen und sich mit den anderen Teilnehmerinnen darüber auszutauschen. In der Schweiz gibt es rund 30 Standorte mit einem »FemmesTISCHE«-Angebot, ca. 15 Standorte bieten »FemmesTISCHE« für Migrantinnen an 2006 konnten schweizweit 5139 Frauen erreicht werden. Caritas St. Gallen führt seit August 2008 einen Standort mit Migrantinnen.

2. Wie ist »FemmesTISCHE« organisiert?

Die **Standortleiterin** verfügt über geeignete Zugangskanäle zur Migrationsbevölkerung. Sie stellt geeignete Moderatorinnen ein und organisiert die Einführung und regelmässige Schulung der Moderatorinnen. Die Standortleitung überprüft in regelmässigen Gesprächen mit den Moderatorinnen (Erfahrungsaustausch, Sprechstunden) Stand und Qualität der »FemmesTISCHE«-Runden.

Die **Moderatorinnen** suchen Gastgeberinnen aus und helfen ihnen, »FemmesTISCHE« bei sich zu Hause zu organisieren. Moderatorinnen sind in ihrer Community gut vernetzt und können gut Deutsch. Sie werden von der Standortleitung für ihre Aufgabe mittels einer Schulung vorbereitet. Die Moderatorinnen treffen sich zum regelmässigen Erfahrungsaustausch. Moderatorinnen erhalten pro durchgeführten »FemmesTISCHE« ein pauschales Honorar. Die Aufgabe der Moderatorinnen ist ehrenamtlich. Sie erhält Fr. 90.— Spesen für ihre Bemühungen pro organisierte Gesprächsrunde.

Eine **Gastgeberin** empfängt 4- 8 Frauen für eine Gesprächsrunde bei sich zu Hause. Sie pflegt einen breiten Bekanntenkreis und verfügt über soziale Kontakte im Umfeld. Die Gastgeberin verfügt über einen geeigneten Raum und idealerweise über die technischen Einrichtungen, um ein Video oder DVD anzuschauen. Sie erhalten als Gegenleistung ein kleines Geschenk von der Moderatorin. Die Gastgeberin erhält für ihre Bemühungen einen Betrag von Fr. 30.--

Die **Teilnehmerinnen** interessieren sich für die Thematik und sprechen die gleiche Sprache wie die Gastgeberin und die Moderatorin. Wenn möglich stellt sich eine Teilnehmerin aus der Gästerunde für ein nächstes Treffen zur Verfügung und wird dadurch zur Gastgeberin. Mit diesem Schneeballeffekt werden innert kurzer Zeit Informationen in Zielgruppen verbreitet, die mit anderen Kampagnen nicht erreicht würden.

3. In welchen Sprachen gibt es Gesprächsrunden?

Albanisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch, Türkisch/Kurdisch, Tamil, Italienisch, Portugiesisch, Spanisch, Englisch, Somalisch, Amharisch

4. Kontaktadresse für Interessierte

Caritas St. Gallen, Ellen Glatzl, Femmes Tische mit Migrantinnen, Teufener Strasse 11, 9000 St. Gallen, 071 577 50 37, e.glatzl@caritas-stgallen.ch, www.caritas-stgallen.ch